



Prüfungswanderung zu den Dornburger Schlössern Foto: F. Pechmann

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort ...

Felix Pechmann *Seite 2*

16. Verbandswandertag
Petra und Egbert Nowak *Seite 3*

Eröffnung Königsweg
Elke Eichler *Seite 4*

Zum 11. Sächs. Wandertag
Kathrin Hager *Seite 6*

Kammwegsaison eröffnet
Udo Brückner *Seite 7*

Sachsentour mit neuem Konzept
Dr. Werner Fischer *Seite 8*

Elstergebirgsweg
Sebastian Schüller *Seite 9*

Bergtest bei Wehlen
Dr. Jürgen Schmeißer *Seite 10*

Erfolgreiche Baumpflanzaktion
Dieter Lommatzsch *Seite 11*

10. Burgstädter Fichtelbergmarsch
Uwe Trenkmann *Seite 12*

Ausschreibung Geschäftsführer/in

Seite 14

40. "Rund um Schlettau"
Matthias Greifenhagen *Seite 16*

20 Jahre Jubiläums-Diplome
Wolfgang Augst *Seite 17*

Jahreshauptversammlung des ALWV
Christine Rockmann *Seite 19*

Festveranstaltung im 3-Länder-Eck
Dieter Lommatzsch *Seite 20*

Heimatverein Beilrode
Dietmar Heinrich *Seite 21*

Wanderwochenende Rennsteig
Manuela Gärlich *Seite 22*

Prüfungswanderungen 2022
Felix Pechmann *Seite 24*

Weiterbildungsangebote
Dank für Elbtal-Weinlauf
Thomas Jänicke *Seite 26*

Einladung zu den 14. LSSS in Leipzig
Seite 27



Auf ein Wort . . .

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, der Sommer 2022 wartet mit einer schier unglaublichen Veranstaltungsfülle und -dichte auf alle Interessenten. Nach mehr als zwei Jahren Pandemie gilt es, das nachzuholen, was in dieser Zeit auf der Strecke blieb. Überall im Land stehen Jubiläen, Feste, Konzerte und ähnliche Großveranstaltungen auf dem Programm. Alles drängt sich in der kurzen Zeitspanne zusammen, die Veranstalter ein vergleichsweise hohes Maß an Planungssicherheit bietet, von einschränkenden Schutzmaßnahmen verschont zu bleiben. Traditionell sind diese Monate auch in den sächsischen Wandervereinen besonders veranstaltungsreich.

Terminüberschneidungen lassen sich da kaum vermeiden. Das bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Teilnehmerzahl mancher öffentlichen Wanderung. Rekorde aus der Vorcoronazeit sind oftmals in weite Ferne gerückt. Viele Wanderer halten jedoch weiterhin treu zu den von ihnen lieb gewonnenen Wanderveranstaltungen. Ein paar mehr könnten es gelegentlich schon sein.

Es lohnt sich, auch einmal an einer bisher noch nicht besuchten Wanderung teilzunehmen. Werft dazu einfach einmal einen Blick in den Sächsischen Wanderkalender. Gelegenheit dafür bot z. B. der 11. Sächsische Wandertag in Plauen vom 20. bis 22. Mai. Wanderleiter aus dem gesamten Vogtland standen bereit, Interessenten im Rahmen von 26 geführten und drei nicht-geführten Wanderungen, sowie drei Radtouren ihre Heimat näherzubringen. Einzelmitglieder fehlten nicht, teilnehmende Mitgliedsvereine waren dagegen eher die Ausnahme. Das sollte im kommenden Jahr in Grimma besser werden. Beim Verbandswandertag des SWBV, der in diesem Jahr am 11. und 12. Juni in Gräfenhain stattfand und den Ausrichtern nahezu eine Verdreifachung der üblichen Besucherzahl bescherte, hatten die Teilnehmer auf sechs interessanten Touren die Chance, die Region rund um den Keulenberg kennenzulernen. Vielen Dank all jenen, die zum Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen haben.

Auch in diesem Jahr fanden einzelne Traditionswanderungen voraussichtlich leider letztmalig statt, sollten sich nicht aus der Schar der vielen fleißigen Helfer neue Verantwortliche finden, die bereit sind, diese fortzuführen. Gebt Euch einen Ruck, niemand lässt Euch mit dieser Aufgabe allein. Einer muss jedoch den ersten Schritt tun. Auch der SWBV muss sich im kommenden Jahr personell neu aufstellen und sucht zum 01. März 2023 eine/n neue/n Geschäftsführer/in (s. S. 14).

Siebzehn angehende Trainer C – Breitensport Wandern stehen kurz vor dem Lizenzerwerb. Bevor im Oktober die Abschlussprüfungen anstehen, haben sie bereits erfolgreich eine Hausarbeit verfasst und sind nun dabei, das Erlernte bei ihren Prüfungswanderungen unter Beweis zu stellen. Ich wünsche dabei viel Erfolg. Die Prüfungswanderungen, an denen ich und andere Präsidiumsmitglieder als Gäste teilnehmen durften, stimmen zuversichtlich. Die Vereine dürfen stolz auf ihre neuen Trainer C sein.

Felix Pechmann / Präsident

16. Verbandswandertag des SWBV in Gräfenhain

Am 12. Juni 2022 fand zum zweiten Mal der Verbandswandertag in Gräfenhain statt. Der Veranstalter war die Sportgemeinschaft Gräfenhain e.V. Gleichzeitig war es die 20. Gräfenhainer Sportwanderung „Rund um den Keulenberg“.

Für uns war das ein großer Erfolg, denn wir konnten am Ende 344 Teilnehmer zählen. Unterstützend wirkte sich natürlich die Organisation des Bustransfers vom Sächsischen Wander- und Bergsportverband aus. Denn allein dadurch wurden 145 Teilnehmer aus den weiter entfernten Gebieten des Sachsenlandes nach Gräfenhain gebracht.

Erstmals haben wir eine geführte Familientour über 5 km angeboten, an der die Kinder mit ihren Eltern teilnahmen und sich an dieser Tour erfreuten. Außerdem gab es noch eine geführte 10-km-Tour sowie drei markierte Strecken (13, 22, 30 km). Die 13-km-Strecke wurde am stärksten angenommen. Auch für die Langstreckenwanderer war das Angebot über 100 km vorhanden, denn diese starteten am Vortag.



Wolfgang Buchwald mit Wanderfreundin aus Königsbrück
Foto: P. Nowak

Besonders großer Beliebtheit bei unserer Wanderung erfreuen sich natürlich immer die Durchwanderung des Naturschutzgebietes Tiefental sowie die Strecken über den Keulenberggipfel. Einige der Wanderfreunde, die die 13 km in Angriff genommen haben, erweiterten diese Strecke kurzentschlossen über den Keulenberggipfel und erhöhten damit auf 18 km. Unser zentraler Verpflegungspunkt im Tiefental wurde von allen Strecken durchwandert. Leider gab es einige Probleme bei der Versorgung, so dass einige Wanderer die gewünschte „Quarkbemme“ nicht erhielten. Aber was ist eine Veranstaltung ohne Mängel? Wir hoffen, dass wir das im nächsten Jahr wieder gut machen können. Für einige Strecken, die über den Keulenberg führten, war dort der nächste Verpflegungspunkt in Aussicht. Und am Ende, am Start und Ziel lockte die Bratwurst, das kühle Bier sowie Kaffee und Kuchen.

Für alle, die am Bahnhof Königsbrück gestartet sind, bestand die Möglichkeit mit einem Bustransfer zurückzufahren, was auch gut angenommen wurde. Zur Unterhaltung spielte am Nachmittag die Bläsergruppe Kremser-Mugge aus Oberlichtenau, worüber sich die Wanderfreunde sehr freuten. Alle Wanderteilnehmer bekamen am Ende eine Urkunde und einen Pin mit dem „Gräfenhainer Wanderschuh“ als Erinnerung.

Abschließend war noch die Staffelstabübergabe an den nächsten Veranstalter des Verbandswandertages, denn dieser findet 2023 zur gleichen Zeit mit der Sport- und

Familienwanderung „Schlägel und Eisen“ in Schwarzenberg statt. Als Erinnerung erhielten der Verband sowie die Regionalverbände eine Medaille mit dem Gräfenhainer Wanderschuh. Wir möchten uns bei allen Organisatoren, dem Verband sowie den Helfern aus unserem Verein und dem Sponsor (Hofladen Rammenau) für die gespendeten Äpfel, recht herzlich bedanken. Bedanken möchten wir uns auch bei allen Wanderfreunden, die uns besucht haben und wünschen Euch weiterhin viele schöne Wanderungen und kommt bald wieder nach Gräfenhain.

Petra und Egbert Nowak



Staffelstabübergabe: Uwe Klingebiel, Heidi Grünert und Felix Pechmann (v.l.)
Foto: E. Eichler

Eröffnung des „Königsweges“

In der Presse war es mehrfach zu lesen: „Wegen des überraschend hohen Interesses von Vereinen und Initiativen hat das Tourismusministerium die Förderung von Wander- und Pilgerprojekten deut-



lich aufgestockt.“ Und so hat auch der Schlossförderverein Weesensteiner Braukommune e.V. unter dem Engagement von Dr. Claus Przyborowski auf seinen Antrag für die Einrichtung des Königsweges eine Förderzusage bekommen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Eingeladen wird zu einer Erlebniswanderung vom königlichen Barockgarten Augusts des Starken in Großsedlitz zum Schloss König Johanns in Weenstein.

Die größte und schönste barocke Gartenanlage Sachsens – der Barockgarten Großsedlitz – geschaffen von den besten Baumeistern ihrer Zeit macht ihrem Ruf als „sächsisches Versailles“ alle Ehre. In der Mitte der Parkachse befindet sich die obere Orangerie, musizierende Putten schmücken die von Pöppelmann gebaute Treppenanlage

und schattige Wege laden heute zum Wandeln im Grünen ein. Von hier führt die Wanderung durch einen Hohlweg, der sich durch den mechanischen Druck der Wagenräder und die Beanspruchung durch Huf- und Lasttiere über Jahrhunderte verdichtet hat und der durch Regen ausgewaschen wurde.

Die Markierung mit der Krone und dem gelben Strich führt durch die Ortschaft Krebs, eine alte Gutssiedlung, in der die Markgrafen von Meißen und Dohnaer Burggrafen Herrenrechte hatten. Dann



geht es durch Meusegast, ab dem 16. Jahrhundert zur Weesensteiner Herrschaft gehörend. Die bäuerlichen Anwesen zeigen nur wenig Reste von Fachwerk, es dominiert die steinerne Ausfachung.

Nun öffnet sich die Landschaft mit Blick einerseits zu den Tafelbergen der Sächsischen Schweiz, andererseits ins Elbtal. Auf breitem Wanderweg geht es weiter in Richtung Weesenstein. Unmittelbar nach Betreten des Waldes stößt man auf die Grundmauern des ehemaligen Jagdschlösschens Belvedere, das in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als barocker Bau mit eigener Gartenanlage errichtet, nach dem 2. Weltkrieg aber zum Abriss freigegeben wurde, um Neubauernhöfe aufzubauen.

Der Weg führt vorbei an einem Aussichtspunkt, der allerdings im Sommer durch das Blattwerk der Bäume kaum den Blick ins Tal nach Falkenhain und Dohna freigibt. Danach läuft man einen wunderschönen Wanderweg bergab, über drei kleine Brücken, direkt zum Schloss Weesenstein.

Das Schloss erhebt sich auf einem Felsvorsprung über dem Tal der Müglitz. Es ist ein achtstöckiges Bauwerk. Die Besonderheit besteht darin, dass es zu einem großen Teil von oben nach unten gebaut worden ist. Dadurch befinden sich z. B. die alten Kellerräume im fünften und die Pferdeställe im vierten Geschoss. Aus ursprünglich zwei Gartenanlagen aus dem 18. Jahrhundert ist ein wunderschöner Schlosspark mit Hecken und einem Rosengarten entstanden.

Die offizielle Einweihung des Königsweges fand am Freitag, 10. Juni auf der Festwiese in Meusegast statt. Damit wurde allen Förderern und Mitwirkenden dieses Projektes gedankt. Anwesend waren u.a. Herr Dr. Claus Przyborowski, Schlossförderverein Weesensteiner Braukommune e.V., Frau Andrea Dietrich, die im Schlösserland Sachsen sowohl für den Barockgarten Großsedlitz als auch für Schloss Weesenstein zuständig ist, Frau Dr. Simone Balsam, Freundeskreis Barockgarten Großsedlitz e. V., Herr Tino Richter, Tourismusverband Sächsische Schweiz sowie einige der gebietsansässigen Wegewarte. Zur Programmgestaltung trat der Bobritzscher Männerchor auf, der mit seinen Wander- und Trinkliedern für gute Stimmung sorgte.

Die Strecke des neuen Königsweges ist zwar nur 6 km lang, aber mit einem Rückweg über den mit blauem Punkt markierten Wanderweg entlang der Müglitz, über Ploschwitz und Dohna schließt man den Kreis und hat damit eine durchaus familienfreundliche Tagestour von ca. 14 km gestaltet.

Text und Fotos: Elke Eichler
Geschäftsführerin

Der 11. Sächsische Wandertag im Rückblick

Ein schlauer Mann sagte: „Man soll sich nicht über die Leute ärgern, die nicht kamen, sondern sich über die Teilnehmer freuen, die kamen!“... so können wir sagen, der 11. Sächsische Wandertag war ein schönes Wanderevent im Vogtland. Es kamen Wanderteilnehmer aus der Lausitz, aus dem Erzgebirge, aus Brandenburg, Leipzig, Thüringen, Franken und aus Tschechien. Wir – die Stadt Plauen und alle Mitstreiter: die NaturFreunde Plauen e.V., das Vogtländische Radsportteam e.V., eine kleine Gruppe vom DAV-Sektion Plauen e.V. und der Vogtländische Wanderverband e.V. bedanken sich bei allen Wanderleitern, Helfern und Unterstützern! Gemeinsam haben wir es geschafft, ein vielfältiges Wanderangebot den Gästen zu unterbreiten.

Eine jede der 26 kreierten Wanderstrecken können jederzeit wieder erwandert werden. Die vorhandenen Wanderwege "Plauener Rundwanderweg" und die beiden Natur-Lehrpfade im Stadtwald bzw. Stadtpark wurden effektiv mit eingebunden. Die Ausmarkierung wurde im Vorfeld überarbeitet und Fehler / Ungereimtheiten im Anschluss korrigiert ... eine große Nachhaltigkeit ist gegeben. Alle geführten Wandertouren wurden von den Gästen sehr positiv bewertet. Die Wanderleiter haben ein sehr fachliches Wissen vermitteln können. Für Überraschung sorgten die „Verpflegungs-Leute“.

Interessante Referate wurden bei der „Wander-Wege-Werkstatt“ geboten. Bei der zeitgleich stattfindenden Schulwanderaktion waren 15 Wanderleiter im Einsatz, die die 15 Schulklassen auf abwechslungsreichen Strecken zum Ziel, ins Parktheater Plauen führten. Bei keinem Kind kam Langeweile auf – gespickt mit Wissenswertem rund ums Thema Wandern und zur Geschichte Plaunens – gab es tatsächlich schon Anfragen zu



einer Neuauflage „Schulwandern“ im nächsten Schuljahr.

Wobei 52 Kinder – incl. eine Inklusionsschulklasse – schon die 13. Vogtlandspiele nutzten, um auf Wanderschaft im Plauener Stadtwald zu gehen.

Da alle guten Dinge 3 sind, haben sich noch Mitglieder vom Vogtländischen Wanderverband am Festumzug der Stadt Plauen beteiligt. Als kleine Referenz an die Gründungsväter des Verbandes 1881 – dem Bürgermeister Wagner und Seminaroberlehrer Metzner der Stadt Plauen.

Der 11. Sächsische Wandertag, die Wanderaktion im Rahmen der Vogtlandspiele und die Festumzugsteilnahme waren gelungene Beiträge anlässlich der 900-Jahrfeier Plaunens.

Große Resonanz zum Wanderfest-Re-Start in Olbernhau

Bekanntlich wird seit Jahren am 1. Mai in Olbernhau in die neue Wandersaison gestartet. Leider musste pandemiebedingt das Event 2020 und 2021 ausfallen. Doch heuer ging es zur großen Freude aller wieder los – Tourismusverein Olbernhau und Regiebetrieb Kultur & Tourismus der Stadt Olbernhau luden gemeinsam zum „Anwandern und Anradeln am KAMMweg“ ein.

Insgesamt 251 Teilnehmer machten sich bei recht angenehmen äußeren Bedingungen auf Tour. Dabei waren Mitglieder des Allgemeinen Leipziger Wandervereins sowie Gäste aus Hohenstein-Ernstthal, Chemnitz, Freiberg, Rechenberg-Bienenmühle, Sayda, Marienberg und natürlich Olbernhau. Die längste Tour verlief über 17 km „Auf den Spuren des Bergbaus“. Die mittlere Route startete 9 Uhr und führte über 14 km „Auf dem alten Vereinssteig des Erzgebirgszweigvereins“. Und die kürzeste Tour, geeignet für Familien mit Kindern, wandelte auf den Spuren des Hammerverwalters Matthes auf die „Erzgebirgische Sagentour - Der Hüttenmatths“.

Auch Radler kamen auf ihre Kosten, es ging entlang der „Blauen Reiterleintour“ über 44 km Richtung Blockhausen und zurück.

Nach 13 Uhr trudelten Wanderer und Radfahrer in der Saigerhütte wieder ein. In dem sich anschließenden Wanderfest sorgte das Musikkorps der Stadt Olbernhau in seinen historischen Saigerhüttentrachten von 1831 wie stets für beste musikalische Unterhaltung. An den Ständen des Tourismusvereins, von Reha Aktiv, dem



Hotel Saigerhütte und vom Torten-Eck gab es Informationen zu Gesundheit, Wandern, Radfahren sowie natürlich Essen und Trinken.

Das Wanderfest'22 kann als geglückter Start in das große Olbernhauer Veranstaltungsjahr 2022, mit dem Höhepunkt des 6. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages am zweiten Septemberwochenende, gewertet werden!

In Olbernhau wird von Mai bis Oktober immer am ersten und vierten Sonntag im Monat geführt gewandert. Zusätzlich am zweiten Sonntag geführt geradelt und am 3. Sonntag geht es mit dem Segway auf Tour. Mehr Tipps und Info's auf www.olbernhau.de/wandern

Sachsentour mit neuem Konzept

Nachdem im November 2021 auf Grund von Überalterung, finanziellen Unsicherheiten und fehlender Bereitschaft der bisherigen Wanderleiter, die Sachsentour auch unter erschwerten Bedingungen fortzuführen, das „Aus“ der Sachsentour verkündet wurde, ist es nun dem DWBV gelungen, die Sachsentour im Rahmen eines neuen Konzeptes wiederzubeleben.

Es werden keine Busfahrten mehr durchgeführt, sondern öffentliche Verkehrsmittel genutzt. Jeder Wanderer ist für die An- und Abreise eigenverantwortlich und es sind keine Voranmeldungen erforderlich. Die

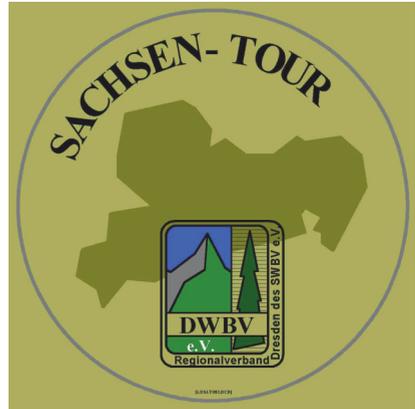
Wanderungen erfolgen vorwiegend im Dresdener Raum, wo die Wanderziele gut mit dem VVO erreicht werden können. Für das Jahr 2022 haben wir vorerst fünf Wanderungen unter der Thematik „Rechts und Links der Elbe von Dresden bis Schöna“ vorgesehen. Gewandert wird wie gehabt an jedem 2. Mittwoch des Monats von April bis August. Die Wanderungen erfolgen in fünf Teiletappen und sind so geplant, dass auch nach der Hälfte der Wanderung Möglichkeiten zur Rückfahrt bestehen. Die Entfernungen liegen zwischen 13 und 20 km und die Höhenmeter betragen bis zu 350 m. Für die Teilnahme an den Wanderungen ist eine geringe Startgebühr erforderlich (2,00 € für Mitglieder des Wandervereins und 3,00 € für Gäste). Sollte der eine oder andere aus unserer Wandergruppe sich bereit erklären, als Wanderleiter mit zu gehen, wäre auch die Fortführung der Minigruppe möglich.

Am 13. April 2022 erfolgte nun die erste Etappe vom Körnerplatz in Dresden nach Pillnitz. Es haben sich an der Auftaktveranstaltung 39 Wanderer beteiligt. Auf Grund des schönen Wetters, der frühlingshaften Natur, der schönen Landschaft und der guten Stimmung unter den Wanderfreunden, war unserer ersten Wanderung ein voller Erfolg beschieden. Die kommenden Wanderziele sollen nun Wehlen, Rathen, Bad Schandau und Schöna sein. Jeder, der Interesse an unseren Wanderungen hat, ist willkommen. Treffpunkt ist jeweils 7.45 Uhr (Ausnahme August, erst 8.15 Uhr) in der Kuppelhalle des Hauptbahnhofes mit einer gültigen Fahrkarte. Es wird empfohlen, für die beiden letzten Wanderungen aus Kostengründen ein Kleingruppenticket für fünf Personen zu lösen.

Auch für das kommende Jahr liegen schon konkrete Vorstellungen für unsere Wanderungen vor. 2023 sollen dann die Wanderungen zwischen dem Müglitz- und dem Weißeritztal erfolgen. Anlaufpunkte sollen dann u.a. der Barockgarten Großsedlitz, das Schloss Weesenstein, der Kahleberg, der Rabenauer Grund, der Forstbotanische Garten in Tharandt und der Windberg in Freital sein.

Wir freuen uns sehr auf interessierte Mitwanderer!

Dr. Werner Fischer
Projektverantwortlicher Sachsentour

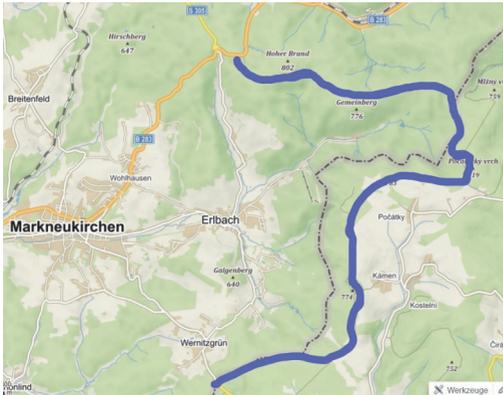


Wandern über unsere höchsten Berge ... unterwegs auf dem Elstergebirgsweg



Kammwege waren schon immer beliebte Wanderwege. Im Mittelalter aus der Not vor sumpfigen Talsohlen geboren, bilden sie heute durch ihre ferne Lage auf den Höhen der Gebirge ein Naturerlebnis mit besonderen Reizen, da neben ruhigen Waldpfaden auch markante Aussichtspunkte oder idyllische Bergwiesen oft diese Strecken aufwerten.

Unser Elstergebirge, welches sich vom Kapellenberg im Süden bis zum Zwota-Flüsschen im Norden erstreckt, weist auch einen fast geradlinigen Verlauf auf, der sich zur Etablierung eines Weitwanderweges eignet. Ausgehend von der Gopplasgrüner Höhe und dem Hohen Brand strebt der Weg über den höchsten Punkt am Ursprungsberg (819 m NN) dem Hohen Stein zu.



Von dort weiter über Wernitzgrün zum Wirtsberg und weiter nach Rohrbach. Nun folgt ein Abstieg nach Bad Brambach und von dort erreicht man über Hohen- und Bärenndorf den Kapellenberg mit seinem Aussichtsturm.

Ganz so neu ist die Idee zur Etablierung eines Elstergebirgskammweges ja nicht, da schon viele ältere Semester diesen noch als „Vogtländischen Kammweg“ kennen. Mit einem blauen Kamm markiert, führte bereits früher dieser bekannte Weitwanderweg durch unsere Region und bildet nun eine Vorlage für den Elstergebirgsweg. Dieser ist seit 2021 im oben aufgeführten Verlauf neben den Standardmarkierungen durch ein blaues „E“ auf weißem Grund und dem Logoschild durchgängig ausgezeichnet.



Abwechslungsreiche, 31 reizvolle Streckenkilometer, vier markante Aussichtspunkte (Hoher Stein, Wirtsberg, Rohrbacher Höhe und Kapellenberg), etliche Sitzgruppen und Wanderschutzhütten und jede Menge Waldpfade stehen dann somit im Sommer, wie auch bei guten Bedingungen im Winter, zur Verfügung.

Hierin liegt ein besonderer Pluspunkt in der touristischen Attraktivität. Ebenso die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Extremwanderer können somit von Erlbach aus noch viel weiter entfernte Ziele erreichen, da Anschlusswanderwege über das Erzgebirge bis zum Elbsandstein- und Riesengebirge oder in die andere Richtung, zum Rennsteig im Thüringer Wald, bis hin nach Eisenach bestehen!

Sebastian Schüller
Bergwanderverein Erlbach e.V.

Bergtest bei Wehlen*

Mit dem „Bergtest bei Wehlen“ im Elbsandsteingebirge wurde im Jahr 2019 die 39. Sportwanderung mit wahlweise sechs Streckenlängen zwischen zehn und 37 Kilometern durchgeführt, an der 1.670 Wandernde teilnahmen. Die Anzahl der Teilnehmenden steigerte sich im Vergleich der Dezennien 2010-2019 versus 2000-2009 um 42 %. Der sportliche Event-Charakter der Veranstaltung führte zu einem Altersmedian der Teilnehmenden von 50 Jahren auf Strecken über mehr als 25 Kilometer, der somit eine Generation unter dem Altersmittel des organisierenden Vereins lag und dem Altersmittel der im Rahmen des mehrjährigen Wandermonitors (vgl. z. B. Arbeitsgruppe Wanderforschung, www.ostfalia.de/cms/de/iftr/.galleries/Wandermonitor-Dokumente-/Kurzfassung_Wandermonitor_2019.pdf) Befragten entspricht.

Das Altersmittel der Teilnehmer auf Strecken von 10, 17 bzw. 22 Kilometern entsprach noch 2014 dem seinerzeit durchaus typischen Altersmittel des Vereinswanderns (Median 63 Jahre), während es 2019 eine Verjüngung ausweist: Median 56 Jahre und eine deutliche Abnahme des Anteils der Altersgruppe 70+. Die Veranstalter interpretieren dies unter Verweis auf die gestiegene Teilnehmerzahl als „Erschließung von vereinsunabhängigen Wanderinteressierten“.

Derartige Veranstaltungen sprechen mobile Menschen an: 38% der Teilnehmenden am Bergtest reisten über mehr als 80 Kilometer one-way an, ca. 40% wohnen in Städten über 100.000 Einwohner. Die Veranstaltungen erschließen naturnahe, sportliche Freizeitaktivitäten für breite Milieus, tragen werbewirksam mit Wiederholungscharakter für touristische Regionen bei und stabilisieren die finanzielle Situation des Vereins. Die Auswirkungen auf die Mitgliedergewinnung bleiben jedoch unbedeutend. Durch die Kfz-Anreise (beim Bergtest ca. 200-300 Fahrzeuge trotz ÖPNV und Fahrgemeinschaften), Wanderwegfrequentierung (600 Passagen/Stunde), kaum vorhandene Sanitäreinrichtungen, Einwegmaterialien an Verpflegungspunkten, werbende und orientierende Druckerzeugnisse (Flyer, Streckenbeschreibungen etc.) wird jedoch ein beachtlicher ökologischer Fußabdruck hinterlassen.

* gekürzt und bearbeitet nach: Schmeißer, J.: Post Corona: Gruppenwanderreisen – (k)ein „Weiter so“? in: Quack, H.-D., Thiele, F.: Wandern in Krisenzeiten. Berlin 2022, S. 122ff

40. Jubiläum „Bergtest bei Wehlen“ am 5. November 2022

traditionelle Streckenführung; Anmeldung am Start

Start: 7.00 - 9.00 Uhr Stadt Wehlen, Bahnhofsgebäude; 37, 29, 25 km
9.00 - 12.00 Uhr Brückenbogen/Fähre Königstein; 22, 14 und 10 km
Ziel: bis 18.00 Uhr Pension „Am Nationalpark“, Hofewiese 19, Wehlen

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme zum atypischen Termin.

Dr. Jürgen Schmeißer
DWBV, Projektleiter Bergtest

Baumpflanzaktion mit Erfolg

Der SWBV hatte am 13. April zusammen mit der Stiftung "Wald für Sachsen" (SWfS) zu einer Wanderung mit Baumpflanzen eingeladen. Den Organisatoren war bewusst: Unser Wald schützt und ernährt die Menschen seit jeher. Alle profitieren davon und besonders auch die Wanderer. Aber der Wald in Sachsen ist in Gefahr, denn Stürme, Trockenheit und Schädlinge haben in letzter Zeit große Schäden verursacht. Daher sind Aktionen zur Erhaltung des Waldes wichtiger denn je.

Der SWBV lud somit zu einer Sternwanderung im mittleren Erzgebirge im Raum Thermalbad Wiesenbad ein. In der Ortslage Neundorf war bereits eine große Fläche zur Aufforstung ausgewählt und vorbereitet worden. Dort trafen sich die 65 Teilnehmer aus vier Vereinen und brachten ca. 500 Setzlinge in die Erde, hauptsächlich Bergahorn und Weißtanne. Die Wanderer kamen von Vereinen aus Leipzig, Burgstädt und Glauchau.

Foto: F. Pechmann



Foto: D. Lommatzsch
(H. Lindner rechts im Bild)

Den Teilnehmern war die Freude darüber anzusehen, an der Aktion teilzunehmen und praktisch etwas für die Natur zu tun. Und schließlich war man ja an diesem Tag auch mit Petrus im Bunde. Zur Stärkung gab es dann Bratwurst vom Grill, was von den Mitarbeitern der Stiftung "Wald für Sachsen" organisiert wurde. Auch der Präsident des SWBV, Felix Pechmann, war anwesend und äußerte sich am Schluss dahingehend, dass diese Aktion wohl ein guter Erfolg war und wiederholt werden sollte. Der Geschäftsführer der SWfS, Henrik Lindner, zeigte sich auch sehr erfreut über Teilnahme und Engagement der Wanderfreunde und hob hervor, dass es bei dieser Aktion "zu einer besonderen Kooperation gekommen" ist. Zur Vorbereitung gehörte u.a. die Kontaktaufnahme mit dem Eigentümer der Fläche und das Einholen einer Erstaufforstungsgenehmigung, was durch die SWfS organisiert wurde. Weitere Informationen zu den Aufgaben und Projekten der SWfS gibt es unter <https://mehr-wald-fuer-sachsen.de>.

Text: Dieter Lommatzsch
Verbandswart Öffentlichkeitsarbeit

10. Burgstädter Fichtelbergmarsch

Der Wanderverein Burgstädt hatte in den letzten Wochen mehrfach für den 25. Juni 2022 zum 10. Burgstädter Fichtelbergmarsch seit 2004 eingeladen und 16 Wanderer, acht Mitglieder sowie acht Gäste, finden sich noch vor Sonnenaufgang am Bahnhof in Burgstädt dazu ein. Ziel ist, wie der Name schon verrät, der mit 1.215 m höchste Punkt des Freistaates Sachsen. Allerdings wird immer an einem anderen Ort gestartet. Für die Jubiläumstour wurde schon vor geraumer Zeit zum zweiten Mal ein Ausgangspunkt in Nordböhmen gewählt und somit verlassen wir nun schon nach Sonnenaufgang in Kadaň (Kaaden), im romantischen und geschichtsträchtigen Egertal gelegen, unseren Sonderbus. Damit ist es aber auch schon vorbei mit der Gemütlichkeit oder vielleicht noch einem kleinen Nickerchen im bequemen Bussitz, denn reichlich 52 km und knapp 1.800 Höhenmeter liegen jetzt vor uns.



Als erstes Etappenziel steuern wir Klášterec nad Ohří (Klösterle an der Eger) an. Ein Abstecher in das geologisch hochinteressante Doupovské hory (Duppauer Gebirge) erweist sich als der für uns unerwartete Auftakt und so steigen wir steil dem 593 m hohen Uhošť (Burberg) entgegen. Wir befinden uns in einem Nationalen Naturreservat vulkanischen Ursprungs mit Steppenvegetation und sind von der Landschaft sehr begeistert. Allerdings ist dieser kleine

Mittelgebirgsstock auch nur bedingt begehbar, da er nach Krieg und Vertreibung seit den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts bis heute als Truppenübungsgelände genutzt wird. Unseren Startort Kaaden in unmittelbarer Nähe haben wir noch immer fest im Blick, also sind wir gefühlt noch nicht allzu weit gekommen. Trotzdem kommt nach einem knappen Viertel der Wegstrecke die Frühstückspause im „Imbiss am Sonderbus“ sehr gelegen - wie immer liebevoll von Elke Koitzsch und Ruth Gruner vorbereitet. Danach schlendern wir, letztmalig entspannten Schrittes, durch die historische Altstadt von Klösterle, um anschließend endlich zum Erzgebirgskamm aufsteigen zu können. Den erreichen wir nach 600 ununterbrochenen Höhenmetern in Měděnc (Kupferberg). Kurz zuvor passieren wir das regionale Skigebiet Alšovka im ehemaligen Ortsteil Venkov (Venkau) und die kleine Felsgruppe der Kupferberger Sphinx. Wir gelangen zu dem idyllischen Platz für unsere Mittagspause, in einem kleinen Park gelegen. Es verbleibt aber nicht allzu viel Zeit für Speis und Trank, denn der nördlich angrenzende Vrch Mědník (Kupferhübel) in einem verlassenem Bergbaugelände erwartet uns. Die 1674 errichtete Kapelle „Zur Unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria“ auf dem 910 m hohen Gipfel gilt als das weithin sichtbare Wahrzeichen. Wir genießen die Aussicht in alle vier Himmelsrichtungen in vollen Zügen. Das Wetter hat sich mittlerweile komplett gedreht und sonniges Sommerwetter, manchmal leicht bewölkt ohne übermäßige Hitze, wird zu unserer idealen Wanderbegleitung.

Schnellen Schrittes und immer leicht bergab auf gut ausgebauten Forststraßen starten wir in die zweite Streckenhälfte nach Kovářská (Schmiedeberg). Diese dritte Etappe endet mit der Kaffeepause kurz vor Háj (Stolzenhain). Dieser langgezogene Ort ist durch das größte und modernste Skigebiet der Tschechischen Republik, dem gesamten Areal um den Klínovec (Keilberg), stark touristisch geprägt. Die harte Asphaltstraße können wir gleich hinter dem Ort an der Talstation „Dámská“ endlich wieder verlassen. Auf gleichnamiger und relativ flacher Piste führt uns der Weg auf das 1.244 m hohe Gipfelplateau, welches leider durch die zunehmend verfallende

historische Bebauung immer mehr verschandelt wird. Die hier anstehende vierte und letzte Rast wird traditionell Bierpause genannt und somit kann man sich ein „Freiberger“ Wanderbier schmecken lassen. Zum Glück, nach einem Berg wie auch sonst anders topografisch möglich, führt der Weg immer talwärts, nämlich nach Boží Dar (Gottesgab), zunächst im Wald über Wurzeln und danach auf der Zubringerpiste an den Ortsrand. Der Ort selbst gilt mit 1.028 m als die höchstgelegene Stadt Tschechiens sowie zugleich Mitteleuropas. Wir laufen durch das Zentrum zum Ortsausgang, wo auch der alte Friedhof liegt. Hier legen wir eine letzte Verweilpause an der Grabstätte von Anton Günther, dem deutschen Volksdichter und Sänger des Erzgebirges, ein. Im Deutschen Gehau bei Tellerhäuser liegt der offizielle „grüne“ Grenzübergang und damit ist die sächsische Bergheimat wieder erreicht. Wir kommen zur Bächelhütte und damit auf den Kammweg. Die einzelnen Streckenmarkierungen mit noch rund drei bis vier Kilometern bis zum Fichtelberg machen Hoffnung und so kommt der finale Aufstieg in greifbare Nähe. Am Skistadion und der Sachsenbaude vorbei führt uns dieser über die Wellenschaukel gleichmäßig ansteigend zum Ziel.



Nach und nach erreichen wir alle mehr oder weniger geschafft unser heutiges und lang ersehntes Wanderziel, den Fichtelberg im Sonnenuntergang. Nach mehr als 14 Stunden auf den Beinen können wir unsere Tour an der Friedensglocke mit dem Blick hinüber zum genau 3,4 km entfernten Keilberg nochmals genießen. Noch beeindruckender ist aber der Anblick der Rauchfahnen, welche aus dem Egertal aufsteigen, und die damit verbundene Vorstellung, dort unten und so weit weg sind wir heute Morgen gestartet! Nachdem jeder irgendwie seine Grundordnung hergestellt hat, kann unser Bus auch zügig losfahren. Bei der späten Rückkehr nach Burgstädt kurz vor der Geisterstunde sind die Strapazen schon fast wieder vergessen und das tiefe Glücksgefühl über die intensiv erlebte Wandertour sowie der Stolz auf die eigene Leistung bestimmen den Nachhauseweg!

Der Muskelkater oder andere Schmerzen werden recht bald wieder vergehen, was aber für immer bleibt, ist die freudige Erinnerung an einen großartigen Tag. Danke für die exzellente Organisation an unseren Vereinsvorsitzenden Felix Pechmann!

Uwe Trenkmann / Wanderverein Burgstädt e.V. Fotos: F. Pechmann

In eigener Sache



Der **Sächsische Wander- und Bergsportverband e.V.** (SWBV) vereint als Landesfachverband innerhalb des Landessportbundes Sachsen e.V. (LSB Sachsen) unter seinem Dach alle begeisterten Wanderer Sachsens, die sich in Wander- oder Mehrspartenvereinen organisiert haben, um gemeinsam unsere schöne Sportart zu betreiben. Dazu gehören bei Weitem nicht nur sportliches Wandern oder

Langstreckenwanderungen, nein – auch Genusswanderer sind in unseren Vereinen herzlich willkommen.

Für unsere Geschäftsstelle in Dresden suchen wir zur Nachbesetzung aufgrund von Eintritt in den Ruhestand zum **01. März 2023** eine/n

Geschäftsführer (m/w/d) in Vollzeit, Teilzeit ggf. möglich

Das Tätigkeitsgebiet umfasst:

Die Leitung der Geschäftsstelle mit:

- Organisationsverantwortung als Leiter des Geschäftsbetriebes
- Ansprechpartner für Ehrenamtliche und Vereine
- Umsetzung der Haushaltsplanung und Budgetverantwortung
- Organisation des Vertrags- und Zahlungsverwesens

Die Unterstützung der Vorstandsarbeit bei:

- Vor- und Nachbereitung der Vorstandssitzungen und Präsidiumstagen
- Überwachung und Organisation der Beschlussumsetzung
- Unterstützung in operativen Tätigkeiten und strategischen Entscheidungen
- Zusammenarbeit mit Sportverbänden, Vereinen und öffentlichen Institutionen
- Vertretung des Verbandes in der Öffentlichkeit in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Präsidiumsmitgliedern

Eine genaue Abgrenzung des Aufgabengebietes bleibt vorbehalten.

Ihr Profil bietet:

- abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre, Sportmanagement, Sportökonomie oder eine vergleichbare Qualifikation (kaufmännische Ausbildung mit entsprechender beruflicher Erfahrung)
- Erfahrung im Vereins- und Verbandswesen, insbesondere im Umgang mit Ehrenamtlichen
- Organisationstalent
- Kenntnisse der Struktur des Sports sowie Affinität insbesondere zum Wandersport
- Kenntnisse im Vereinsrecht sowie Finanz- und Steuerrecht für Vereine
- sehr guter Umgang mit Microsoft Office

- Fähigkeit zur team- und sachorientierten Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeit sowie Arbeit an Wochenenden
- Fähigkeit zum konzeptionellen, selbständigen und zielstrebigem Arbeiten
- Bereitschaft zu weiteren beruflichen Qualifizierungen
- Lizenzabschlüsse im Bereich des Sports sind von Vorteil (Trainer C / Breitensport Wandern, Vereinsmanager)

Wir bieten Ihnen:

- nach bestandener Probezeit eine unbefristete Festanstellung
- interessantes, abwechslungsreiches, verantwortungsvolles Aufgabenfeld im Bereich des Sports mit umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten
- angenehmes Arbeitsumfeld
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch entsprechende Arbeitszeitmodelle
- Möglichkeiten der fachspezifischen Weiterqualifizierung
- Vergütung entsprechend der Qualifikation und Berufserfahrung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann richten Sie Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung mit der Angabe Ihrer Vergütungsvorstellung und des nächstmöglichen Eintrittstermins **bis zum 30. September 2022** an:

Sächsischer Wander- und Bergsportverband e.V.
Präsident Felix Pechmann
Blumenstraße 80

01307 Dresden

oder bevorzugt per Mail (nicht größer als 5 MB) an: felix.pechmann@swbv.de

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Geschäftsführerin Frau Elke Eichler,
Tel.: 0351 44039350 oder E-Mail: geschaeftsstelle@swbv.de gern zur Verfügung.

Hinweise:

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Die Bewerbungsunterlagen werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Unvollständige sowie nach Ablauf der Bewerbungsfrist eingehende Bewerbungen bleiben unberücksichtigt. Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet. Mit der Bewerbung erklären sich die Bewerber/innen damit einverstanden, dass die Bewerbungsunterlagen auch im Fall einer Nichtberücksichtigung für die Dauer von mindestens zwei Monaten aufbewahrt werden. Nach Ablauf dieser Frist werden nur solche Bewerbungsunterlagen zurückgeschickt, denen ein ausreichend frankierter Briefumschlag beilag.

Rückblick: 40. Wanderung „Rund um Schlettau“ am 22. Mai 2022

Mit dieser 40. Wanderung „Rund um Schlettau“, die wir seit 1982 gemeinsam mit dem TSV 1864 Abt. Wandern und Straßenlauf, dem EZV Schlettau, dem Schnitzverein Schlettau und der AOK Plus Annaberg organisiert und durchgeführt haben, wollten wir auf diesen zwei Wanderstrecken nochmals einen 360-Grad-Rundblick auf unsere schöne obere Erzgebirgsregion anbieten. Bei herrlichem Wanderwetter und guter Sicht führten wir die Wanderfreunde in bewährter Weise mit Sondermarkierung fast ausnahmslos über freies Gelände bzw. am Waldrand entlang, stets mit Aussichtsmöglichkeiten auf die höchsten Erhebungen bzw. beeindruckenden Blicke in die Täler der Sehma, der Pöhla und der Zschopau.

Start war wie immer am Kirchplatz. Die Wanderung führte zunächst entlang des Buchholzer Waldes, wo sich der erste Kontrollpunkt befand und einen fantastischen Blick nach Westen auf das Sehmatal mit dem 895 m hohen Basaltgipfel des Bärensteins und den beiden höchsten Bergen, dem Keil- und Fichtelberg, ermöglichte.

Kurz durch den Buchholzer Wald erreichten wir die ehemals bekannte Gaststätte „Neu Amerika“, die ihren Namen nach einem nach Amerika ausreisewilligen Erzgebirgler erhielt, den aber schon in Bremerhafen das Heimweh plagte, und der deshalb in seine Heimat zurückkehrte. Der Volksmund nannte danach das Grundstück eben Neu Amerika, in dem sich später die Gaststätte befand.



Weiter ging die Wanderung mit zunehmend freier werdendem Blick nach Süden in Richtung des Pumpspeicherwerkes in Markersbach und Schwarzenberg. Auf diesem sogenannten Firstenweg erreichten wir die von den Schnitzern sehr gut betriebene Verpflegungsstelle mit dem wohl beeindruckendsten Ausblick nach Osten auf Annaberg mit der dominierenden St. Annenkirche, den Pöhlberg sowie die Höhenzüge in Richtung Marienberg.

Nach einem ausgiebigen gemütlichen Aufenthalt führte die Wanderung weiter zu der historischen Gaststätte „Heiterer Blick“. Von hier ging der Blick nach Süden mit Schlettau und dem markanten Scheibenberg. Weiter führte der Weg zu den abseitsliegenden, zu Schlettau gehörenden Gehöften der Rubnersgüter. Hier trennten sich die kurze Route (11 km) und die lange Strecke (17 km).

Die kurze führte auf einem schönen Weg wieder zurück nach Schlettau, der nochmals einen imposanten Blick auf den Ort mit seiner St. Ulrichskirche und dem wunderschönen Schloss, dem Ziel unserer diesjährigen Wanderung, ermöglichte.

Die große Strecke führt zur Dörfler Höhe, wieder mit sehr schönem Rundblick auf Pöhlberg, Bärenstein und den Erzgebirgskamm. Dann ging es hinab ins Zschopautal mit Blick auf das langgezogene Bauerndorf Hermannsdorf auf der anderen Seite des Flusses. Nach Überqueren der Zschopau erblickten wir einen mächtigen Steinbruch,

in dem Gneis abgebaut wird. Wir erreichten einen Wanderspiel- und Parkplatz. Hier stand ehemals eine Pappenfabrik, die Holzschliffpappe herstellte. Eine Hinweistafel und ein Mahlstein erinnern noch daran.



Das Organisationsteam vor Schloss Schlettau. 2. v.l. M. Greifenhagen
Fotos: F. Pechmann

Nochmals überquerten wir die Zschopau und wanderten auf einem schmalen Fahrweg bergan. Nach einem kurzen steilen Anstieg erreichten wir die Höhe, die uns wieder mit der kurzen Strecke vereinigte. Im Hintergrund konnten wir noch einen Blick auf den Spiegelwald mit seinem Aussichtsturm werfen.

Nachdem wir wiederholt die Zschopau überquerten – dieses Mal am Zusammenfluss mit der roten Pfütze – erreichten wir im reizvollen Schlosspark unser Ziel. In dem sehr gut geführten Schlossrestaurant konnten wir uns erholen bei einem ausgezeichneten Essen- und Getränkeangebot, sowie die Wanderung nochmals Revue passieren lassen.

Mit dieser Wanderung beenden wir, die Organisatoren, diese 40-jährige Tradition der Wanderung „Rund um Schlettau“ und hoffen sehr, mit diesen Strecken nochmals unsere schöne Heimat um unsere kleine Stadt Schlettau näher gebracht zu haben.

Liebe Leser dieses Mitteilungsblattes, solltet Ihr Interesse an dieser Strecke gefunden haben und sie nachwandern wollen, dann meldet Euch bei uns. Wir senden sowohl vorher

die Unterlagen (Routenbeschreibung, Informationen zur Strecke, Kartenmaterial und Startkarte) als auch nach erfolgter Wanderung die Jubiläumsurkunde mit den entsprechenden Sonderstempeln auf der Startkarte gern zu. Mit dem QR Code kann man die Wanderung auch im Handy nachvollziehen.

Mit einem großen Dankeschön für die vielleicht mehrmalige Teilnahme an dieser Wanderung und der großen Hoffnung, dass eventuell jüngere begeisterte Organisatoren die Veranstaltung in Zukunft weiterführen, grüße ich im Namen der Organisatoren mit einem herzlichen Glück Auf.

Matthias Greifenhagen
EZV Schlettau

Matthias Greifenhagen, Kirchplatz 2, 09487 Schlettau, Tel. 03733 65170, E-Mail: matthias.greifenhagen@gmx.de

20 Jahre Jubiläums-Diplome für Langstreckenwanderungen

2002 bis 2021

Das Langstreckenwandern mit Streckenlängen ≥ 100 km als nonstop Marsch ist schon länger bekannt. Während die ersten Hunderter in Tschechien bereits Ende der 60er Jahre stattfanden, entwickelte sich die „Hunderter-Bewegung“ in den

ostdeutschen Ländern Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre. Aus dieser Wanderbewegung entstand mit den Touren der „Quovadis“ ab dem Jahr 1988 das eigentliche Langstreckenwandern. Dabei fand jedes Jahr zu Pfingsten eine „Tour der Freundschaft“ statt, die von Tschechien bis nach Dresden verlief. Der Organisator von diesen Langstreckenwanderungen war der Dresdner Egon Thomas, er wird auch als Vater des Extremwanderns in Sachsen bezeichnet.

Diese internationalen Touren kann man getrost als die eigentlichen Anfänge der Extremwanderungen in Deutschland betrachten. Zumal hierbei auch durch die jährliche Teilnahme und Mitorganisation vieler tschechischer Wanderfreunde dem eigentlichen Anliegen der länderübergreifenden Sportfreundschaft Rechnung getragen wurde.

1996 erfolgte mit der „Non plus ultra Tour – von Fernsehturm zu Fernsehturm“ (Liberec – Dresden) der erste Zweihunderter und bis dahin die längste organisierte Sportwanderung in Europa.

Es folgten weitere extreme Langstreckenwanderungen. Pfingsten 1997 zum 1. Treff der Sächsischen Extremwanderer mit 222 km, 1998 mit 270 km, 1999 mit 333 km und 2000 mit 444 km.

Mit dem zunehmenden Angebot an Langstreckenwanderungen ≥ 100 km am Ende des 20. Jahrhunderts wurde auch der Wunsch nach einer offiziellen 100-km-Wertung in Sachsen immer größer. In Zusammenarbeit von verschiedenen Wanderfreunden wurden die Grundlagen zur Leistungserfassung in mehreren Abstimmungen von Langstreckenwanderungen erarbeitet. Ausgehend von der Leistungszusammenstellung über Wanderstrecken ≥ 100 km von Sportfreunden der DDR mit Stand 15.10.1989 erfolgte eine Fortschreibung der Leistungserfassung für die Langstreckenwanderungen ≥ 100 km. In der Leistungserfassung werden die Zuarbeiten der Veranstalter bzw. Leistungen aus den Veranstaltungsprotokollen erfasst. Jeweils zum Jahresende wird die Landesoffene Rangliste für Wanderstrecken ≥ 100 km für Männer und Frauen erstellt.

Jährlich zur kulturhistorischen Wanderung „Vom und zum schönsten Milchladen der Welt“ Anfang November erfolgt die Vergabe der Diplome für jeweils 25 absolvierte Langstreckenwanderungen im Rhythmus von 25, 50, 75, 100 usw. Die Übergabe der Urkunden an die jeweiligen Wanderfreunde erfolgt in würdiger Form vor dem Start der 100 km Wanderung. Einzusehen sind die jährlichen Auszeichnungen im Internet unter www.SWBV.de/Wandern/Ehrenliste.

Im Laufe der Jahre wurde auch die Regelordnung "Sportliches Wandern" vom Sächsischen Wander- und Bergsportverband e.V. fortgeschrieben und ist für das Sportliche Wandern mit der dritten Fassung von 2016 für das Langstreckenwandern festgeschrieben.



Jahreshauptversammlung des ALWV

Nach zwei Jahren, die durch Einschränkungen und Kontaktbeschränkungen im Rahmen der Corona- Maßnahmen geprägt waren, konnten wir am 30.06.2022 im Allgemeinen Leipziger Wanderverein (ALWV) unsere 10. Jahreshauptversammlung im Kulturhaus Eutritzsch durchführen. 52 Mitglieder sind der Einladung gefolgt und nahmen an der Versammlung teil. Zudem konnten wir als Gäste Felix Pechmann, Präsident des SWBV, sowie den Vorsitzenden des NABU-Kreisverbandes Leipzig, René Sievert, begrüßen.

Felix Pechmann würdigte in seinem Grußwort die Entwicklung unseres Vereins. Seit der Vereinsgründung vor 10 Jahren mit 46 Mitgliedern wurde eine Entwicklung zu einem gut funktionierenden Verein mit derzeit 184 Mitgliedern erreicht.

René Sievert bestätigte in seinem Grußwort die gute Zusammenarbeit unseres Vereins mit dem NABU und bietet auch weiterhin gemeinsame Wanderungen an, um die Wichtigkeit des Naturschutzes zu vertiefen.

Im Rechenschaftsbericht für das Jahr 2021 erläuterte unser Vorsitzender Dieter Lommatzsch die Aktivitäten, die trotz der Einschränkungen durchgeführt wurden. Es konnte zusammenfassend gesagt werden, dass unser Verein die schwierige Zeit der Pandemie gut überstanden hat. Es war sogar eine Erhöhung der Mitgliederzahl zu verzeichnen und wurde mit der Gründung einer neuen Gruppe „gekrönt“. Unseren Wanderleitern und Gruppenleitern wurde für ihre engagierte Organisation, Vorbereitung und Durchführung von hochwertigen Wanderungen und interessanten Aktivitäten gedankt. Nach der Zustimmung zum Rechenschaftsbericht, Finanzbericht, Finanzplan 2022 und dem Bericht der Kassenprüfer konnte der Vorstand entlastet werden.

Im Anschluss gab es aber reichlich Diskussionsbedarf. So wurde von einigen Wanderleitern angeregt, durch regelmäßige Zusammenkünfte den Austausch zu verbessern. Es sollte über einen Pool nachgedacht werden, wo die Wanderungen abgelegt werden können, die für alle Gruppen interessant sind. Somit könnte die aufwendige Ideensuche und Vorbereitung der Wanderungen optimiert werden. Es wurde auch angeregt, Familienwanderungen zu organisieren, um den Jüngeren das Wandern im Verein schmackhaft zu machen. Hier ist es vor allem wichtig, Mitstreiter zu finden.

Für ihre langjährige Tätigkeit wurden der Wanderfreund Tilo Pötschke und Wanderfreundin Ute Weiße mit der Ehrennadel des Landessportbundes in Bronze ausgezeichnet. Dem bisherigen Gesamtvorstand wurde für die geleistete Tätigkeit mit Blumen gedankt.

Die Neuwahl des Gesamtvorstandes, bestehend aus drei Vorstandsmitgliedern sowie drei Beisitzern, erfolgte weitestgehend mit 100%iger Zustimmung.

Zum Abschluss ergriff unser wiedergewählter Vorsitzender Dieter Lommatzsch das Wort und dankte den anwesenden Wanderfreunden für die Wahl des Vorstandes und das in ihn gesetzte Vertrauen. Er motivierte alle Vereinsmitglieder, dass gerade unter den bisherigen schwierigen Bedingungen der Spruch gilt: „Ein Verein lebt vom Mitmachen!“

Christine Rockmann
Vorstandsmitglied ALWV e.V.

Festveranstaltung im Dreiländereck

Viele Wanderfreunde aus der ganzen Welt kennen die Veranstaltung und treffen sich jährlich, um an der grenzüberschreitenden Veranstaltung "3 Tage - 3 Länder - 3 Wanderungen" in der Euroregion Neiße teilzunehmen. Als alles begann, gab es in diesem Teil Europas noch Grenzen mit Grenzkontrollen. Ausgerechnet ein Münchner hatte die Idee, eine derartige Wanderveranstaltung im Dreiländereck Polen - Tschechien - Deutschland durchzuführen. Bert Mann kannte derartige Veranstaltungen aus anderen Regionen Europas mit Dreiländereck. Der Vorläufer der heutigen Veranstaltung fand bereits 2001 statt, allerdings noch nicht in allen drei Ländern. Das kam ein Jahr später.

Und in diesem Jahr wurde nun ein Jubiläum begangen, was der "Vater" der Veranstaltung leider nicht mehr erleben konnte: Der 20. Jahrestag der gemeinsamen Dreiländer-Wandertage mit den Veranstaltern PTSM Luban, KČT Nove Mesto und Oberlausitzer Kreissportbund. Zur Würdigung des Ereignisses wurde am 20. Mai zur Festveranstaltung in den "Traumpalast" nach Mittelherwigsdorf eingeladen. Der Saal bot eine gute Atmosphäre und ist für derartige Veranstaltungen sehr gut geeignet. Betreut wird das Objekt übrigens in ehrenamtlicher Arbeit durch den Verein "Traumpalast e.V.". In einer alten Dorfscheune wurden Räume geschaffen, die für jeden offenstehen.



Der Einladung zur Festveranstaltung waren u.a. gefolgt: Die zuständigen Landräte von Görlitz und Nové Město p. Smrkem, der Bürgermeister der Stadt Lubań, der Präsident des Oberlausitzer Kreissportbundes und

weitere Vertreter aus Kommunalpolitik und Sport der drei Länder. Auch der SWBV hatte eine Einladung und war dort vertreten. Mit den Delegationen aus den beteiligten Sport- und Wandervereinen der drei Länder waren insgesamt ca. 100 Teilnehmer bei der Festveranstaltung. Die Reihe der Redner mit den Dankesworten und Auszeichnungen an die Organisatoren war sehr lang und hatte natürlich auch ihre Berechtigung, denn mit großem organisatorischen Aufwand werden jährlich sehr schöne Wanderungen in der Euroregion vorbereitet und durchgeführt. Und ein Teil der Organisatoren ist von Anfang an dabei. Das kann nicht hoch genug gewürdigt werden.



Text und Fotos: Dieter Lommatzsch
Verbandswart Öffentlichkeitsarbeit

v.l. Jaroslav Madera - KČT,
U. Wilde, D. Lommatzsch,
Henryk Sławiński - PTSM)

Der Heimatverein Beilrode stellt sich vor

Unser Heimatdorf Beilrode liegt unweit von Torgau am östlichen Elbufer. Die Ortschaft wurde 1938 aus den beiden Dörfern Zeckritz im Norden und Zschackau im Süden zusammengeschlossen. Heute leben in Beilrode über 2.000 Einwohner.

Der Heimatverein wurde 1991 durch unseren früheren Dorfarzt Dr. Klaus Landschreiber gegründet und verstand sich als Bewahrer von Kulturgütern, später engagierte sich der Verein für den Erhalt unserer historischen Windmühle, die als Wahrzeichen von Beilrode gilt.

Die Holländerwindmühle, am südlichen Ortsrand gelegen, ist ein technisches Denkmal. Sie wurde 1875 erbaut und bis in die 1970er Jahre als Lohnmühle betrieben. Sie gilt mit fünf Etagen und achtzehn Metern Höhe als eine der größten Mühlen in Sachsen. Als Produktionsstelle stillgelegt, fristete die Mühle ein trauriges Dasein, bis sie in den Jahren 2001 bis 2002 mühevoll restauriert wurde. Die Ruten wurden wieder angebracht und können sich drehen. Die meisten der im Inneren der Mühle befindlichen Maschinen sind funktionstüchtig.

Seit vielen Jahren veranstalten wir anlässlich des Deutschen Mühltages unser überregional beliebtes Mühlenfest mit vielen Attraktionen für Alt und Jung. In diesem Jahr fand hier die Eröffnung des Mühltages für Sachsen statt.



In der Ortslage Beilrode befinden sich noch drei Sühnekreuze, zwei Denkmale zum Gedenken an Gewaltopfer und ein Denkmal im Wald zu Ehren eines Försters, der durch einen Wilderer erschossen wurde. Auch für Pflege und Erhaltung dieser Denkmale setzt sich der Heimatverein ein. Im ältesten Gebäude unserer Gemeinde, der Heilandskirche, veranstalten wir jährlich Konzerte. Wir begrüßen Chöre, Blechbläser und viele andere Musikanten.

Zufällig entdeckte ein Mitglied des Heimatvereines nach einem Sturm, in Wurzeltellern von umgestürzten Bäumen, Scherben von Urnen aus der Bronzezeit. Vergessene Hügelgräber rückten wieder in den Blickpunkt von Archäologen und Heimatforschern. Grabungen wurden durchgeführt und zahlreiche Scherben wurden gefunden. Heute befindet sich an der Ausgrabungsstelle eine Tafel mit Informationen

zu den Funden und zur Bronzezeit.

Die Elbe bestimmt unsere Landschaft. Zwischen malerischen Wiesen liegt in unserem Nachbarort das Landgestüt Graditz. Die imposante Altstadt von Torgau steht auf ihrem Porphyrfelsen hoch über der Elbe und grüßt nach Beilrode am östlichen Elbufer. Ein ausgedehntes Waldgebiet dehnt sich in östlicher Richtung bis zur Landesgrenze Sachsen / Brandenburg aus und lädt zu Ausflügen in Wald und Flur ein.

Im letzten Frühjahr pflanzten wir sechzig Obstbäume zur Erhaltung zweier Alleen nach Graditz und der nahe gelegenen Falkenstruth. Alle Bäume haben Paten, die sie pflegen.

Besuchen Sie uns. Wir sind zu erreichen unter folgender Adresse:

Heimatverein Beilrode e. V. , Gartenstraße 45, 04886 Beilrode. Tel. 03421 716472.

Dietmar Heinrich
Vorsitzender

Fotos: E. Eichler

Wanderwochenende auf dem Rennsteig vom 01. bis 03. Juli 2022

Natürlich muss ich da mit, dachte ich mir, als ich die Ankündigung im SWK las. Ich bin nicht nur Mitglied der Weitwandergruppe im ALWV, sondern seit 2015 auch im Rennsteigverein, den ich bei einer „Runst“ mit kennenlernte. Der Gruppenzusammenhalt, die Traditionspflege sowie der lockere Umgang der Teilnehmer untereinander imponierten mir damals sehr. Allerdings musste ich mich mit bisher unbekanntem Begriffen wie Runst, Sippung, Runstgesang, Jung- und Altrenner vertraut machen. Nun habe ich mich nochmals intensiv mit der Geschichte des Rennsteiges auseinandergesetzt und hierüber ein Rennsteig-Runst-ABC verfasst, um es den Teilnehmern unserer Wanderung nahezubringen.

Am Freitag fuhren wir neun Teilnehmer von Leipzig mit dem Zug nach Blankenstein. Wir begaben uns zum Ausgangspunkt des Rennsteiges an die Selbitzbrücke am Rennsteigpark. Auf die Gefahr hin, mich „zum Affen“ zu machen, nahmen wir uns alle an die Hand und ich trällerte den traditionellen Runstgesang (Gut Runst! Gut Runst!, Gut Runst! – Oh lebe fort auf edle Art, du herrlich-schöne, du schöne Rennsteigfahrt! Gut Runst!), zum Schmunzeln war es – bei mir gehört es dazu! Nun ging es los: Gut Runst!

Vorbei am „Steinernen Rennsteigwanderer“ mussten wir die ersten 8 km nur bergauf laufen. Wir erreichten am Waldrand ein „Moosdorf“ beim Ortseingang von Brennersgrün: Hier planen, gestalten und kreieren seit 2001 Kindergartengruppen und Schulklassen aus Natur-



materialien (Stöcke, Zapfen, Schiefer, Rinden) Dörfer, Traumhäuser und Phantasiewelten. Wir gelangten weiter zum Schönwappenweg - dieser ist ein eindrucksvoller Teilabschnitt des Rennsteiges. Hier passiert man einige der ältesten und schönsten Wappen-Grenzsteine, die von zahlreichen Hoheitsgebieten, die der Kamm trennte, zeugen. In Steinbach a.W. endete die erste Etappe über 29 km auf

dem Rennsteig. Zum Tagesausklang trafen wir uns in der Gaststube und ich erläuterte mit meinem Rennsteig-Runst-ABC die Traditionen und Gepflogenheiten des Rennsteigvereins.

Samstag-Morgen fuhren wir mit einem Kleinbus zum Ausgangspunkt in Steinbach a.W., wo wir unsere Tagestour mit dem traditionellen Runstgesang starteten. Am Ende des Ortes erreichten wir den gläsernen Obelisken, welcher für die lokale Glasindustrie steht und wo die Wasserscheide zwischen Elbe und Rhein liegt.

Nach einer dreiviertel Stunde gelangten wir an das Waldhaus Waidmannsheil. Hier wurde am 24.05.1896 der Rennsteigverein gegründet. Im Februar 1988 brannte das Waldhaus vollständig ab. Nun begaben wir uns am „Roten Turm“ vorbei, an etlichen



Stellen lag der Rennsteig nicht mehr unter schützenden Bäumen, sondern zog sich über Heidelandschaft. Hier konnte man sehen, wozu die Trockenheit und



der Borkenkäfer seit einigen Jahren führt.

Gegen Mittag passierten wir die Grenze zwischen den Landkreisen Kronach und

Saalfeld/Rudolstadt. Weiter ging es zum ehemaligen Grenzpunkt einer großen Handelsstraße, zur „Kalten Küche“. Nicht nur an der Frankenwaldhütte, auch hier an der Naturparkinformation und weiter in Spechtsbrunn blieb die Küche kalt, einen Imbiss oder erfrischende Getränke konnte man nirgends bekommen. Endlich in Lauscha angekommen, erhielten wir unsere ersehnte Erfrischung. Kühle Getränke und Eis konnten wir bei einer dortigen Charity-Veranstaltung im Beisein des dort ganzjährig grüßenden Weihnachtsmannes erwerben. Kurz darauf erreichten wir Neuhaus am Rennweg, sahen uns die 1892 geweihte Holzkirche an, gelangten durch das Bernhardsthal am Stausee Scheibe-Alsbach vorbei bis nach Limbach. Hier verließen wir den Rennsteig wieder und begaben uns nach 33 Wanderkilometern zur Pension.

Nach dem Runstgesang brachen wir am Sonntag zu unserer dritten Etappe auf, passierten Wald- und Heideflächen sowie einen überdimensionalen Holzstuhl, mit Weitsicht ins Land. Dann ging es wieder an zahlreichen Grenzsteinen vorbei, welche vor allem das ehemalige Gebiet des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt markierten und erreichten den Dreistromstein. Der 1906 errichtete Obelisk kennzeichnet die dreiseitige Wasserscheide der Stromgebiete des Rheins, der Weser und der Elbe. Diese Stelle wird außerdem durch den Dreiherrenstein, welcher die ehemaligen drei Herrschaftsgebiete zeigt, markiert. Er ist einer von 13

entlang des Rennsteiges und wurde 1733 gesetzt. Ein kurzer Abstecher zur Werra-Quelle folgte. Auf dem Eselsberg bei Masserberg erreichten wir den 33 m hohen Turm der Rennsteigwarte. Der Aufstieg wurde belohnt mit einer fantastischen Sicht über den Thüringer Wald bis zum kleinen und großen Inselfberg sowie zum Oberbecken des Pumpspeicherwerks Goldisthal, welches sich auf einer Höhe von etwa 880 Metern befindet. In Masserberg angekommen, haben wir an diesen drei



Fotos: F. Pechmann

Tagen den Rennsteig bereits auf 70 km erwandert.

Wir verlassen den Rennsteig, begeben uns nun über den Panoramaweg Schwarzatal bis nach Goldisthal. Nun sind es noch ca. 7 km bis zum Katzhüttener Bahnhof, wo wir unser Gepäck in Empfang nehmen und die Heimreise nach Leipzig antreten. An diesem Sonntag konnten wir 29 km ins Startbuch eintragen.

Drei anstrengende, aber trotzdem wunderschöne Wandertage liegen nun hinter uns. Auf den Wegen haben wir den Klimawandel immer vor Augen gehabt, wir haben etliches Geschichtlich-historisches über den Rennsteig erfahren und voller Stolz 90 km wohlbehalten absolviert. Ein tolles Erlebnis!

Ein solches dreitägiges Wander-Wochenende führt Andreas Golm nun schon seit ein paar Jahren durch. Auf diese Weise haben wir schon den Kammweg absolviert – nun ist der Rennsteig an der Reihe. Nur schade, dass es auf so wenig Resonanz stößt!

Manuela Gärlich

Allg. Leipziger Wanderverein e.V.

Prüfungswanderungen 2022

Bestandteil jeder Trainer-C-Ausbildung des SWBV ist die schriftliche Ausarbeitung einer geführten Wanderung und deren praktische Durchführung unter Aufsicht eines Mentors, der im Besitz einer gültigen Trainer-C-Lizenz ist. Die Wanderstrecken, wie auch ihre Mentoren, wählen die angehenden Trainer dabei selbst. Die Bedingungen sind also sehr gut mit denen vergleichbar, die sie später bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit in ihren Vereinen erwarten.

Den Reigen der Prüfungswanderungen eröffnete Karin Müller vom Wanderverein Burgstädt am 6. April. Sie hatte sich für ein bekanntes Terrain entschieden und führte Ihre 15 Teilnehmer ins 14 km entfernte Wechselburg. Ein ähnliches Konzept verfolgte Marion Schaupp aus dem gleichen Verein, deren Wanderung von Penig nach Burgstädt verlief. Zwi-



schenstationen waren Amerika und Rochsburg. Die beiden an der Zwickauer Mulde gelegen Dörfer waren auch das Ziel der Prüfungswanderungen von Heike Seidel von den Wanderfreunden Glauchau und von Ines Bauer vom Sportverein Fortschritt



Lunzenau. Keine anderen Ortschaften wurden im Rahmen der Prüfungswanderungen ähnlich stark frequentiert. Auch Silke Greinke vom SV Elbland Coswig-Meißen (1) begrüßte ihre Teilnehmer in heimatlichen Gefilden und brachte ihnen die Region zwischen Coswig und Moritzburg auf dem von ihr mitinitiierten Karrasrundweg nahe. Ins Osterzgebirge lockte Dr. Katja

Schumann vom Chemnitzer Wandersportverein (2) ihre Teilnehmer. Nach der obligatorischen Begrüßung stand erst einmal Aufwärmersport auf dem Programm, bevor es auf die Tour rund um die Talsperre Lichtenberg und auf den nahen Burgberg ging. Unter dem Motto „Von Tierpark zu Tierpark“ geleitete Carmen Petrus von der neugegründeten Abteilung Wandern des SV Fortschritt Lunzenau ihre z. T. auch unterfünfzigjährigen Teilnehmer von Limbach-Oberfrohna auf den Totenstein im

Rabensteiner Wald und weiter über Grüna und Rabenstein zum Chemnitzer Tierpark. Ebenfalls für eine Tour in mittlerer Entfernung vom Heimatort hatte sich Andreas Seidel von den Wanderfreunden Glauchau entschieden. Er ließ die teilnehmenden Wanderfreunde die Landschaft zwischen Lichtenstein und Oelsnitz im Erzgebirge kennenlernen. Herbert Mende von der Wandergruppe 2 Meilenstiefel des Vereins Leipziger Wanderer hatte



sich etwas Besonderes ausgedacht und eine Tour im Thüringischen, zwischen Waltershausen und Friedrichroda, angeboten. In die Wanderung integriert wurde eine Führung durch den Park von Schloss Reinhardsbrunn. Auch Manuela Gärlich von der Weitwandergruppe des Allgemeinen Leipziger Wandervereins (3) wählte eine zwar bekannte, von sächsischen Vereinen jedoch nicht allzu häufig besuchte Region für ihre Prüfungswanderung. Es ging in den Tautenburger Wald und zum Balkon Thüringens, den Dornburger Schlössern, hoch über dem Saaletal.

Zum Redaktionsschluss noch nicht absolviert waren die Prüfungswanderungen von Uwe Schulz-Du Bois und Burkhard Alisch vom Allgemeinen Leipziger Wanderverein, Heike Busch und Brigitte Oelsner vom Verein Leipziger Wanderer, Marion Bartl vom Chemnitzer Wandersportverein, Frank Schulze und von Horst Grießmann vom Dresdner Wanderer- und Bergsteigerverein.

Danke an alle Mentoren, die ihren Schützlingen bei der Vorbereitung der jeweiligen Wanderung mit Rat zur Seite standen und diese im Anschluss auch bewerteten. Ein herzliches Dankeschön an alle Referenten des Ausbildungsjahrganges 2021/2022 und an Elke Eichler, die auch diesmal professionell die Leitung des Lehrganges übernahm.

Alle angehenden Trainer haben sich intensiv mit dem von ihrer Wanderung durchquerten Gebiet auseinandergesetzt. Mit viel Herzblut ist es ihnen gelungen, den Teilnehmern die Besonderheiten und Schönheiten der jeweiligen Region nahezubringen. Danke, dass wir Präsidiumsmitglieder als Gäste dabei sein durften. Wir haben es genossen und freuen uns bereits auf mehr. Für die am 9. Oktober anstehenden schriftlichen und mündlichen Prüfungen wünschen wir viel Erfolg.

Text: Felix Pechmann Fotos: F. Pechmann (2 + 3), T. Jänicke (1)
Präsident

Weiterbildungsangebote für Trainer C / Breitensport Wandern

Am Sonnabend, **15. Oktober 2022** findet in Glauchau von 8.30 bis 15.30 Uhr die nächste Weiterbildung des WVCE statt. Interessenten können sich gern dazu über das Bildungsportal anmelden.

Am Sonnabend, **22. Oktober 2022** findet in Dresden eine Weiterbildung zum Thema 1. Hilfe beim Wandern statt. Interessenten hierfür melden sich bitte bei Heidrun Hempel, DWBV per E-Mail heidrun.hempel@swbv.de an.

Dank für Elbtal Weinlauf – 20+ Jahre SV Elbland Coswig Meißen e.V.

Nach 2 Jahren Corona-bedingter Verschiebung war es am 30. Juni 2022 endlich soweit: Unser SV Elbland Coswig – Meißen e.V. konnte nachträglich sein 20-jähriges Bestehen feiern. Verbunden mit der Dankeschön-Feier für alle Helfer und Sponsoren des letzten Elbtal Weinlaufes bot der Park der Villa Teresa in Coswig den würdigen Rahmen dafür. Mit jährlich 3.000 Teilnehmern, unzähligen freiwilligen Helfern und vielen Sponsoren ist der Elbtal Weinlauf die größte von unserem Verein organisierte Veranstaltung. Viele Mitglieder der Abteilung Wandern, die von drei Personen bei Gründung auf mittlerweile 50 Personen angewachsen ist, greifen auch als Helfer mit in die Speichen. Am Abend der Feier erhielt Silke Greinke nach einer tollen Prüfungswanderung im Beisein von SWBV-Präsidiumsmitglied Dieter Lommatzsch auf dem Karrasrundweg, den wohlverdienten Wanderleiterausweis aus den Händen von unserem 1. Vorsitzenden, Torsten Schröder und dem Abteilungsleiter Wandern, Thomas Jänicke. Wir wünschen Silke Greinke für den Abschluss Ihrer Ausbildung zum Trainer C / Breitensport Wandern alles Gute und viel Erfolg.

Thomas Jänicke
SV Elbland Coswig-Meißen e.V.





Landes Senioren Sportspiele

Einladung zum Mitmachen am Sonnabend, 17. September 2022 "Durch Leipzigs Parks und Gärten"

Die positive Bilanz der letzten Jahre hat das Präsidium des Landessportbundes Sachsen dazu veranlasst, für 2022 nach vierjähriger Pause zum 14. Mal die Landes-seniorensportspiele als Breitensportlichen Höhepunkt für die über 50-jährigen Sportlerinnen und Sportler auszutragen. Der Sächsische Wander- und Bergsportverband e.V. bietet für die Teilnehmer – wie schon in den letzten Jahren – einen **gesundheits- und fitnessorientierten "Workshop für Jedermann"** an:

Wir wandern mit allen Interessenten auf ca. 10 km stadtnahen Wanderwegen vom Startpunkt in der Jahnallee durch den Palmengarten, den Clara-Zetkin-Park und den Johannapark. Wir bewundern dabei das gewachsene Stadtgrün Leipzigs und besuchen anschließend das Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli. Verpflegung aus dem Rucksack – für ein **Imbissangebot vor Ort** ist gesorgt.

Start / Ziel: Sportwissenschaftliche Fakultät der Uni Leipzig, Jahnallee 59
04109 Leipzig, Luz-Long-Weg, Sportbasar Wandern

Zeit: Treff: 10.45 Uhr, Start: 11.00 Uhr, Rückkehr: ca. 15.30 Uhr

Hinweis: Der Treff ist vom Hbf. Leipzig zu erreichen mit Straßenbahn Linien 3, 7, 15 Haltestelle "Sportforum". In Leipzig gilt das Sachsenticket auch für Bus und Straßenbahn.

Die **Anmeldung** sollte **bis zum 05.08.2022** – möglichst Sammelanmeldung der Vereine – schriftlich, per Fax oder E-Mail an die Geschäftsstelle des SWBV erfolgen (Blumenstr. 80, 01307 Dresden, Fax: 0351 44039351, E-Mail: geschaeftsstelle@swbv.de).

Die vom **Landessportbund** für Organisation / Absicherung der Veranstaltung auf **10,00 €** festgelegte **Startgebühr** ist im Voraus auf das Konto des SWBV e.V. unter Angabe des Zahlungsgrundes (s. Rückseite) zu überweisen.

Wir sehen uns in Leipzig!

Felix Pechmann
Präsident des SWBV e.V.

Anmeldeformular für die Landesseniorensportspiele 2022

SWBV e. V.
Blumenstr. 80
01307 Dresden

Fax-Nr. 0351 440 393 51
E-Mail: geschaeftsstelle@swbv.de

1. Vereinsanmeldung

Verein	Vereinsnummer im LSB
Ansprechpartner	E-Mail Telefon

Gesamtzahl der Teilnehmer (Bitte Namensliste beifügen)

2. Einzelanmeldung

Name	Vorname
Verein	E-Mail Telefon

Die Startgebühr wurde am auf folgendes Konto überwiesen:

Sächsischer Wander- und Bergsportverband e.V.
SpK Oberlausitz Niederschlesien - IBAN: DE14 8505 0100 0003 2129 80
Verwendungszweck: LSSS / Name

Datum: _____ Unterschrift: _____

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **05. Oktober 2022**

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN



Freistaat
SACHSEN

Das Mitteilungsblatt unseres Verbandes wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Impressum:

Herausgeber: SWBV e.V.,
Blumenstraße 80, 01307 Dresden,
Tel./Fax: 0351 44039350 / 51
E-Mail: geschaeftsstelle@swbv.de;
Verantwortl. Redakteur / Layout:
E. Eichler

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 
